

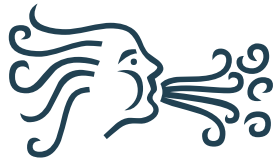
Kreuzkräuter

Vorkommen und Erfahrungen zur Bekämpfung



Kreuzkräuter

Vermehrung, Verbreitung



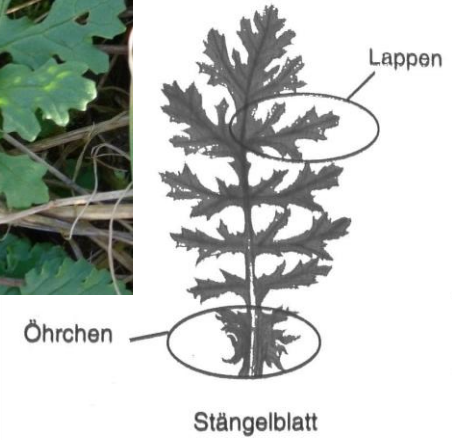
- Bis zu 10 000 (JKK) Samen (Achaenen) pro Pflanze, z.T. mit Pappus
⇒ Windverbreitung
- 90 % der Samen im Umkreis von 5 m um die Pflanze
- Geringer Anteil bis 35 m / weiter durch Wind
- Hohe Keimfähigkeit (80 %)
- Lichtkeimer, bei Abdeckung Dormanz ⇒ Bildung von Bodensamenbanken
- Keimfähigkeit bleibt über viele Jahre erhalten

Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*)

- Pfahlwurzel
- Stängel aufrecht, ca. 30 – 100 cm, oft rötlich, gerieft und teilweise schütter behaart oder fast kahl
- untere Blätter leierförmig mit mäßig großem Endabschnitt, zur Blüte oft schon abgestorben
- Stängelblätter wechselständig, fiederteilig mit nach vorn verbreiterten stumpf gelappten Zipfeln und vierteiligen Ohrchen am Blattgrund



Fotos: LELF Brandenburg



Jakobskreuzkraut Blüte

- Blüten stehen in Körbchen als Doldentraube mit meist 15 – 20 goldgelben Blütenköpfen (Durchmesser ca. 1,5 – 2,3 cm)
- Blütenköpfchen: innen liegende Röhrenblüten und 11 – 15 (meist 13) randständige Zungenblüten
- Blütenhülle: 11 – 15 schwarz spitzige innere Hüllblätter sowie 2 – 5 anliegende, etwa halb so lange Außenhüllblätter



Fotos: LELF, Tümmler



Jakobskreuzkraut Vermehrung

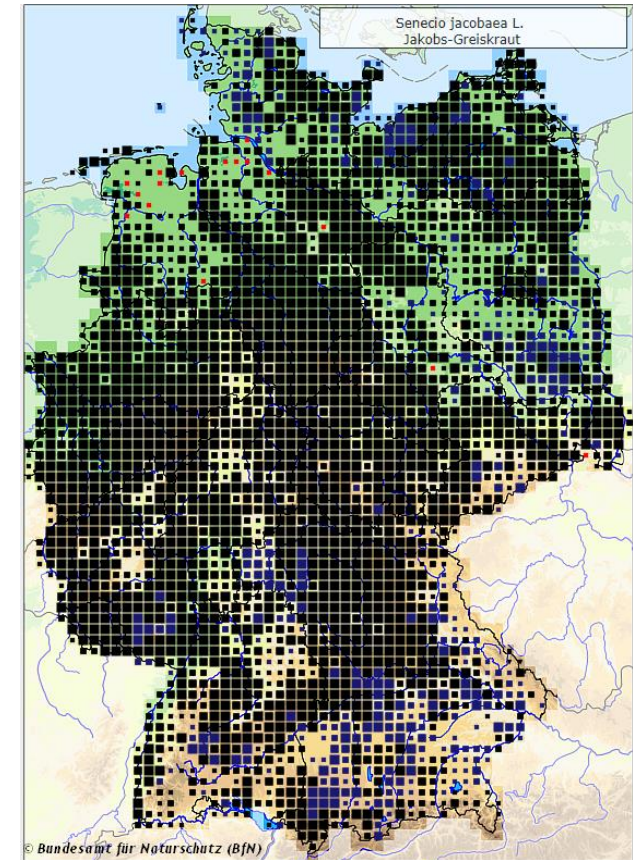
- Zweijährige Pflanze (ein-, zwei- und mehrjährig)
- bildet im ersten Jahr eine Blattrosette
- im Folgejahr Ausbildung der Sproßachse und Blüte
- Pflanze stirbt nach Samenbildung ab
- Bei Eingriff in den Entwicklungszyklus (Mahd) auch mehrjährig
- Blütezeit: Juni – Oktober
- Keimfähigkeit im Boden bis 25 Jahre
- Samen benötigen zur Keimung offenen Boden
- Vermehrung vegetativ z.B. bei unvollständigen Bekämpfungsmaßnahmen



Jakobskreuzkraut

Verbreitung

- bevorzugt sonnige und trockene Standorte mit sandigen / lehmigen Böden.
- sowohl auf mageren als auch auf fetten Wiese und Weiden
- auf Ackerbrachen und extensiven Wiesen- und Weideflächen, spät gemähte Wiesen, übernutzte Pferdeweiden
- erschließt vom Menschen geschaffene Lebensräume wie Straßenränder, Bahndämme, Kanalböschungen und Kiesgruben
- verträgt keine regelmäßigen Bodenbearbeitungen (nicht auf intensiv bewirtschafteten Ackerflächen)



Quelle: Verbreitungsdarstellung aus FloraWeb (floraweb.de, BfN),
Datenzusammenstellung NetPhyD e.V.

Frühlingskreuzkraut (*Senecio vernalis*)



Foto: LELF, Tümmler



Foto: LELF, Tümmler

- Aufrecht, meist einstängelig (Stängel spinnwebig-wollig bis lückig verkahlend)
- Blätter beidseitig dicht spinnwebig-wollig behaart.
- unteren Blätter gestielt, ungeteilt oder gelappt, zur Blüte meist noch vorhanden
- Stängelblätter wechselständig, buchtig fiederlappig bis fiederteilig mit grob gezähntem Rand.

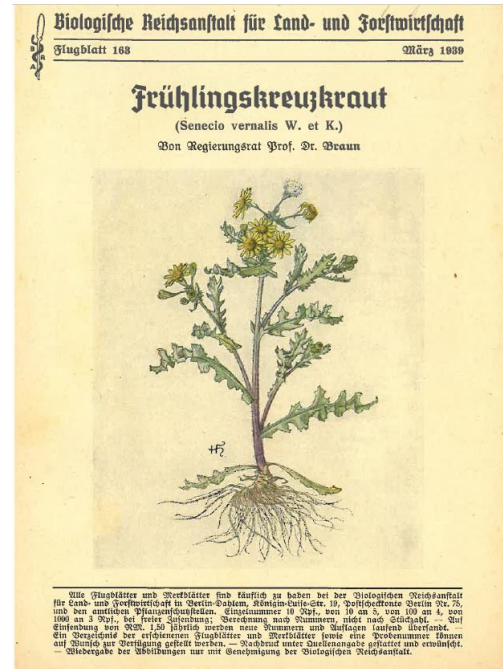


Foto: LELF, Tümmler

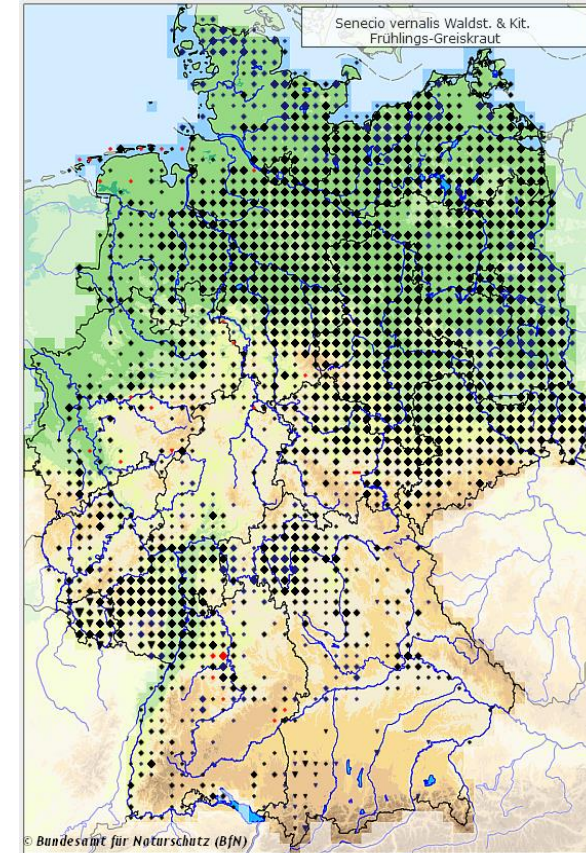
Frühlingskreuzkraut

Verbreitung

- eingebürgerter Neophyt
- In D seit ca. 200 Jahren vom Osten einwandernd
- Periodenweises Vordringen der Pflanzen in neue Gebiete
- Starkes Auftreten nach trockenen Jahren (angepasstes Auflaufverhalten)
- sommerannuell / einjährig überwintert, Blüte von April - September.
- besiedelt mäßig bis stickstoffreiche frische bis trockene Standorte .
- häufig an Straßen- und Wegrändern,
- auf extensiv genutzten Flächen
- In mehrjährigen Futterpflanzenbeständen



https://www.openagrar.de/receive/openagrar_mods_00029567

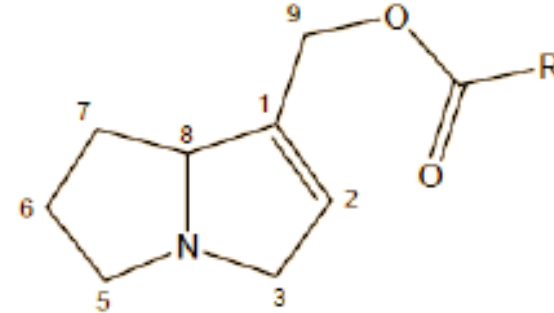


Quelle: Verbreitungsdarstellung aus FloraWeb (floraweb.de, BfN), Datenzusammenstellung NetPhyD e.V.

Problempflanze Kreuzkraut

Giftigkeit

- Sehr stark giftig +++ (Vergiftungssymptome schon nach Aufnahme geringer Pflanzenmengen)
- Giftigkeit hat Ursache im Gehalt an Pyrrolizidin-Alkaloiden
- werden zu Giftstoffen in der Leber verstoffwechselt
- Akkumulierende Wirkung
- Akute oder chronische Vergiftungen
- Leberschäden (Seneciose bzw. Schweinsberger Krankheit), krebserregend
- Keine Heilung



Problempflanze Kreuzkraut



- höchste Alkaloidkonzentration in Blüten
- junge Pflanzen mit Alkaloiden, aber weniger Bitterstoffe
- Aufnahme durch unerfahrene Jungtiere
- besondere Vergiftungsgefahr durch Heu, Silage (keine Selektion möglich)
- kein Abbau der Giftstoffe in Heu
- In Silage gewisser Abbau der PA (Kreuzkrautanteil max. 2-3 %)
- unterschiedliche Toleranz der verschiedenen Nutztierarten

Aufgrund fehlender Daten lassen sich keine Aufnahmemengen ableiten, bis zu denen gesundheitliche Risiken sicher ausgeschlossen werden können.

Problempflanze Frühlingskreuzkraut



- Seit 2022 Monitoring Futtermittel im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz Brandenburg
- Untersucht werden Kreuzkrautpflanzen, Heu, Luzerne, Grünmehlpellets (Luzerne, Gras), Silage
- Starke (jährliche) Schwankungen der PA-Gehalte in Kreuzkrautpflanzen
- Unterschiedliche Verteilung der Kreuzkräuter im Erntegut
- Z.T. hohe PA-Gehalte in Luzerne-Grünmehlpellets und Wiesenheu
- Geringe PA-Gehalte in Silage, Gras-Grünmehlpellets
- Auch in 2024 Proben mit hohen PA-Werten



Kreuzkräuter auf nicht-produktiven Flächen

- Auf **nichtproduktiven Flächen** (Brache) ist gemäß § 17 Absatz 4 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung (Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung) das Mähen oder das Zerkleinern des Aufwuchses in dem Zeitraum vom 1. April bis 15./31. August verboten.
- seit 2021 Möglichkeit der Ausnahmegenehmigung für vorzeitige Mahd nach **§ 3 Absatz 3 GAPKondG** auf ÖVF zur Verhinderung der Samenreife
- Mähgut von der Fläche abfahren, nicht mulchen



Maßnahmen auf nicht-produktiven Flächen oder bei Umwandlung von Dauergrünland

- **Ausnahmen gemäß § 3 Absatz 3 GAP-Konditionalitäten-Gesetz** ⇒
- Genehmigung möglich, sofern diese den Belangen des Umwelt-, Natur- oder Klimaschutzes nicht entgegenstehen
- Bekämpfungswürdiger Befall mit Kreuzkraut/ Ambrosia/ Giftpflanzen auf Dauergrünland oder nicht-produktiven Flächen ⇒ Formloser Antrag beim Pflanzenschutzdienst (Brandenburg)
- Schriftliche oder elektronische Zustimmung der Umweltbehörde bezüglich naturschutzfachlicher Belange erforderlich
- bei Umwandlung von Dauergrünland ⇒ formgebundener Antrag für Prüf- und Genehmigungsverfahren erforderlich

Maßnahmen auf nicht-produktiven Flächen

Was gilt für 2025?

- **Ab 2025:** Verpflichtende Bereitstellung von GLÖZ 8-Brachen entfällt
- GLÖZ 6-Brache (Nutzungsverbot 01.04. – 15.08.) und ÖR1a-Brache (Nutzungsverbot 01.04. – 31.08.)
- Ausnahme nach § 3 Absatz 3 GAPKondG weiterhin möglich, aber nur für Konditionalität (GLÖZ 6)
- Umkodierung von ÖR1a-Brache in GLÖZ 6 (NC 088 zu NC 591) vor Antragstellung
⇒ **Achtung bei Antragstellung!**
- **!Angabe aller Flächen im Rahmen des Agrarantrages!**

Problem Kreuzkräuter im Grünland

Grünlandbewirtschaftung: vorbeugende Maßnahmen

- Optimale Grünlandbewirtschaftung
- Kontrolle und zeitiges Eingreifen
- Vermeiden von Grasnarbenschäden
- Nachsaat in Bestandeslücken
- Angepasste Düngung zur Förderung der Gräser als Konkurrenten der Unkräuter
- Angepasster Tierbesatz, Vermeidung von Trittschäden, Überweidung
- Wechsel von Schnitt- und Weidenutzung
- Nachmahd von Weideflächen



- Manuelles Entfernen in kleinen Beständen
- Pflegeschnitt zu Blühbeginn
- Beräumen des Schnittgutes (Nachreife blühender Pflanzen)
- Einsatz von Herbiziden auf Grünlandflächen möglich (Förderung beachten!)



- Abgemähte bzw. herausgerissene Pflanzen möglichst nicht auf der Fläche belassen (Aussamen / zusätzlicher Samenvorrat im Boden)
- Bei rechtzeitiger **Mahd vor der Blüte** Mulchen auf Grünlandflächen möglich
- Entsorgung in Kompostieranlagen (mit thermischer Behandlung), in Müllverbrennungsanlagen



Kreuzkräuter im Grünland

Bekämpfungsmöglichkeiten von Jakobskreuzkraut auf landwirtschaftlichen Flächen



- gezieltes Mähen bei angepasster Düngung
- über mehrere Jahre hinweg mindestens zweimal im Jahr kurz vor der Blüte mähen, das Mähgut anschließend entfernen.
- erster Schnitt, wenn etwa die Hälfte der JKK-Pflanzen erste offene Blüten hat,
- zweiter Schnitt: wenn die Hälfte der wiederausgetriebenen Pflanzen erste offene Blüten zeigt (ca. 8 Wochen nach 1. Schnitt)
- Richtiger Zeitpunkt der Mahd
 - zu zeitig: vegetatives Wachstum wird angeregt, Pflanze wird robust, mehrjährig,
 - zu spät: schon Samen ausgebildet bzw. Notreife, Folge: vermehrter Sameneintrag auf die Fläche
- Problem: Wiederaustrieb der Pflanzen (in Versuchen wurde die Samenbildung verhindert, nicht aber die Rosettenbildung)



Foto: LELF Brandenburg

- Dauergrünland
 - Anwendung von Herbiziden mit Indikation „Wiesen und Weiden“ auf Grünlandflächen ohne Förderprogramm
 - KULAP-Flächen: Antrag auf Ausnahmegenehmigung zum Einsatz von PSM
 - Flächen in Naturschutzgebieten, FFH-Gebieten: Antrag auf Ausnahmegenehmigung nach § 4 PflSchAnwV, naturschutzfachliche Zustimmung erforderlich
- Luzerne zur Futtermittelverwertung
 - Lentagran WP ist das einzige zugelassene Herbizid

Chemische Maßnahmen auf Grünlandflächen

- Optimaler Zeitpunkt: Rosettenstadium, vor Austrieb des Blütenstängels
 - Wenn möglich, Einzelpflanzen- oder Teilflächenbehandlung
 - Simplex (Aminomyralid, Fluroxypyr) Auflagen zur Verwendung des behandelten Aufwuchses sowie des Wirtschaftsdüngers von Tieren, deren Futter von diesen Flächen stammt, sind zu beachten.
- **WH970** Wiederbeweidung erst nach vollständigem Absterben und Verfaulen von giftigen Pflanzen.
 - **WP681** nur auf Flächen mit dauerhafter Weidenutzung oder nach dem letzten Schnitt. Keine Schnittnutzung im selben Jahr nach der Anwendung.
 - **WP682** Futter von behandelten Flächen sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost nur im eigenen Betrieb verwenden.
 - **WP683** Gülle, Jauche, Mist oder Kompost nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais, sonst sind Schädigungen nicht auszuschließen.
 - **WP684** Gärreste aus Biogasanlagen, nur in Grünland, Getreide oder Mais.
 - **WP685** Bei Umbruch im Jahr nach der Anwendung sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Bei Umbruch im Jahr nach der Anwendung nur Getreide, Futtergräser oder Mais nachbauen. Kein Nachbau von Kartoffeln, Tomaten, Leguminosen oder Feldgemüse-Arten innerhalb von 18 Monaten nach der Anwendung.



Fotos: LELF

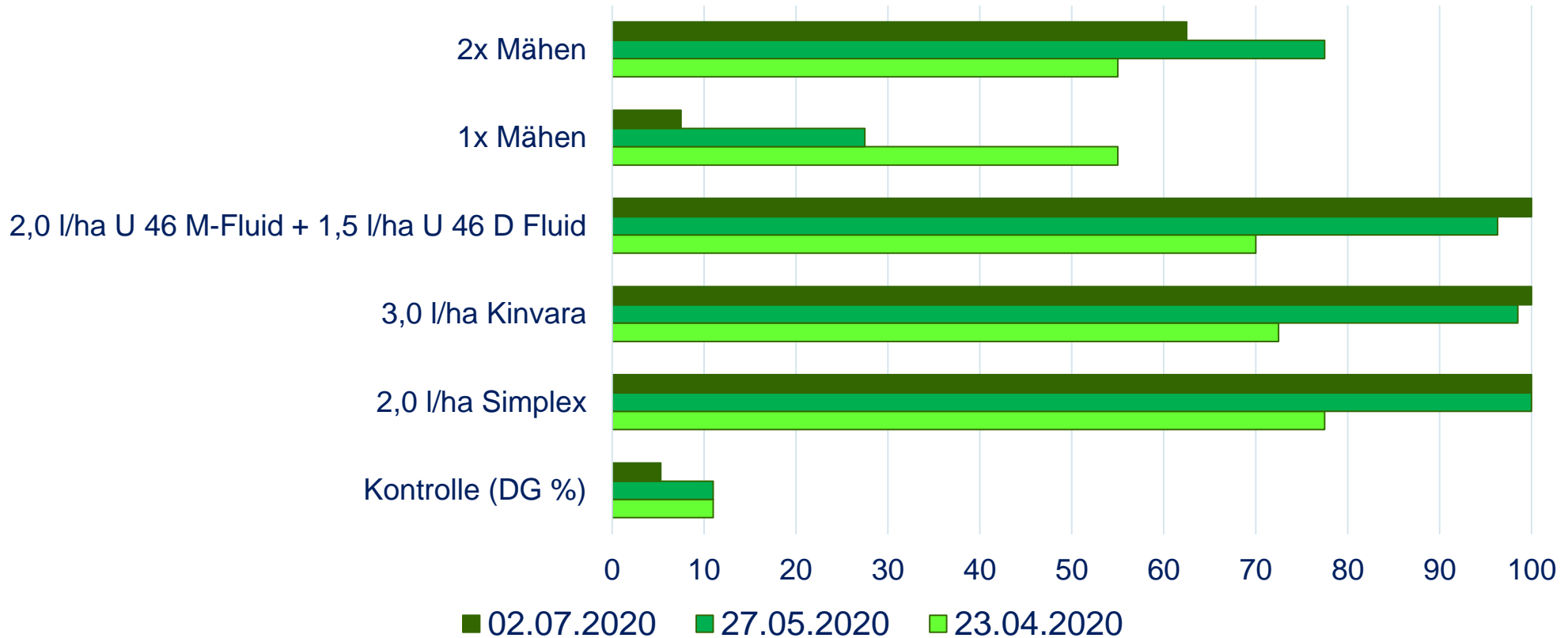
Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut im Grünland

Frühjahr 2020

Var.	Bezeichnung	AWM l/ha oder kg/ha	Termin/Datum/BBCH			Wirkstoffe
			T1 27.03.20 29	H2 14.04.20 30/31/32	H3 14.05.20 30/59/65	
1	Kontrolle					
2	Simplex	2,0	x			Fluroxypyr, Aminopyralid
3	Kinvara	3,0	x			Fluroxypyr, MCPA, Clopyralid
4	U 46 M-Fluid + U 46 D Fluid	2,0 + 1,5	x			MCPA, 2,4 D
5	Mähen			x		
6	Mähen			x	x	

Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut im Grünland

Frühjahr 2020





Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut im Grünland

2023/24



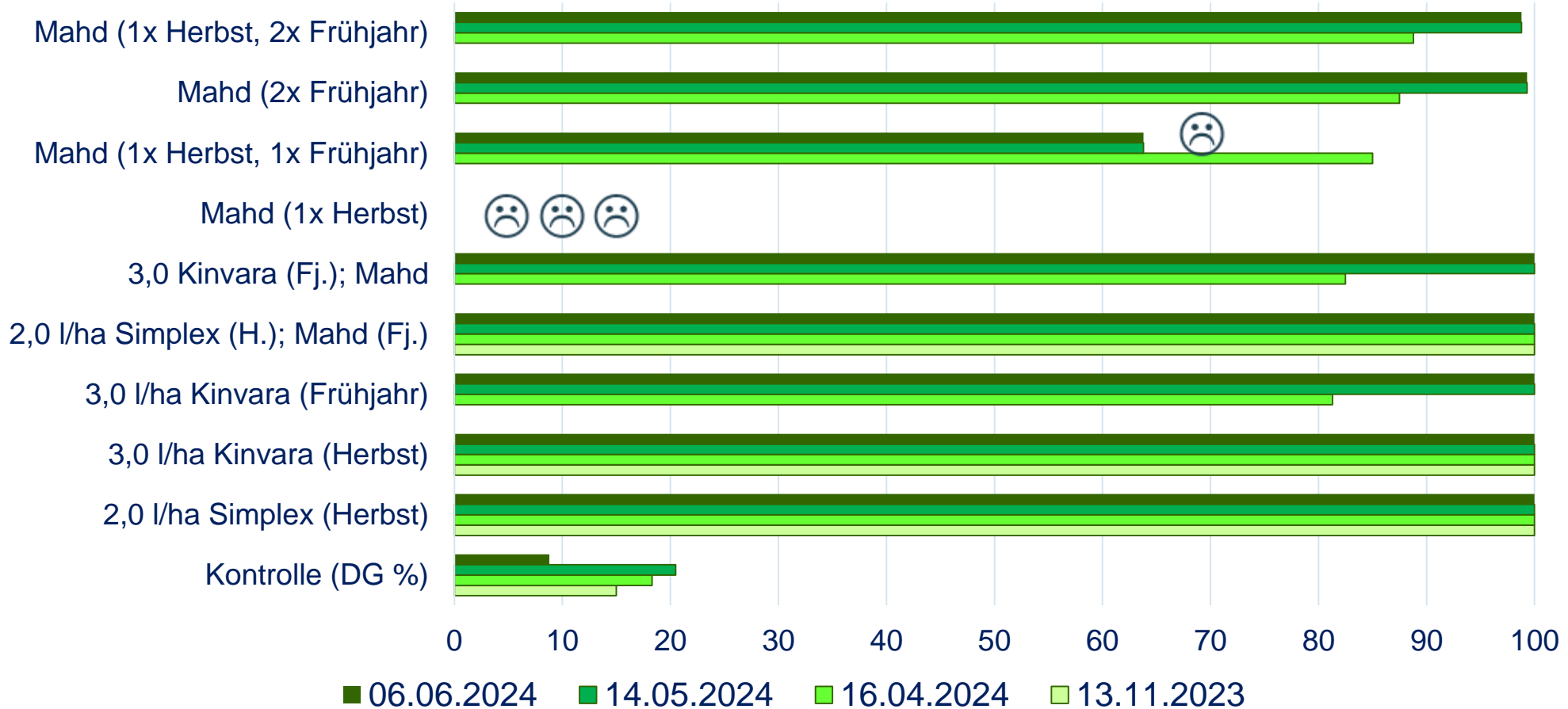
Nr.	Variante:	AWM l/kg/ha	T1	T2	T3	T4	Wirkstoffe
			Ro (Herbst)	Ro (Frühj.)	kvB	kvB (W)	
			28.09.2023	20.03.2024	10.04.2024	07.05.2024	
1	Unbehandelte Kontrolle						
2	Simplex	2,0	X				Aminopyralid, Fluroxypyr
3	Kinvara	3,0	X				Fluroxypyr, MCPA, Clopyralid
4	Kinvara	3,0		X			Fluroxypyr, MCPA, Clopyralid
5	Simplex; Mahd	2,0	X		(X)	X	Aminopyralid, Fluroxypyr
6	Kinvara; Mahd	3,0		X		X	Fluroxypyr, MCPA, Clopyralid
7	Mahd		X				
8	Mahd; Mahd		X		X		
9	Mahd; Mahd				X	X	
10	Mahd; Mahd; Mahd		X		X	X	



LAND
BRANDENBURG

Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut im Grünland

Versuchsjahr 2023/24



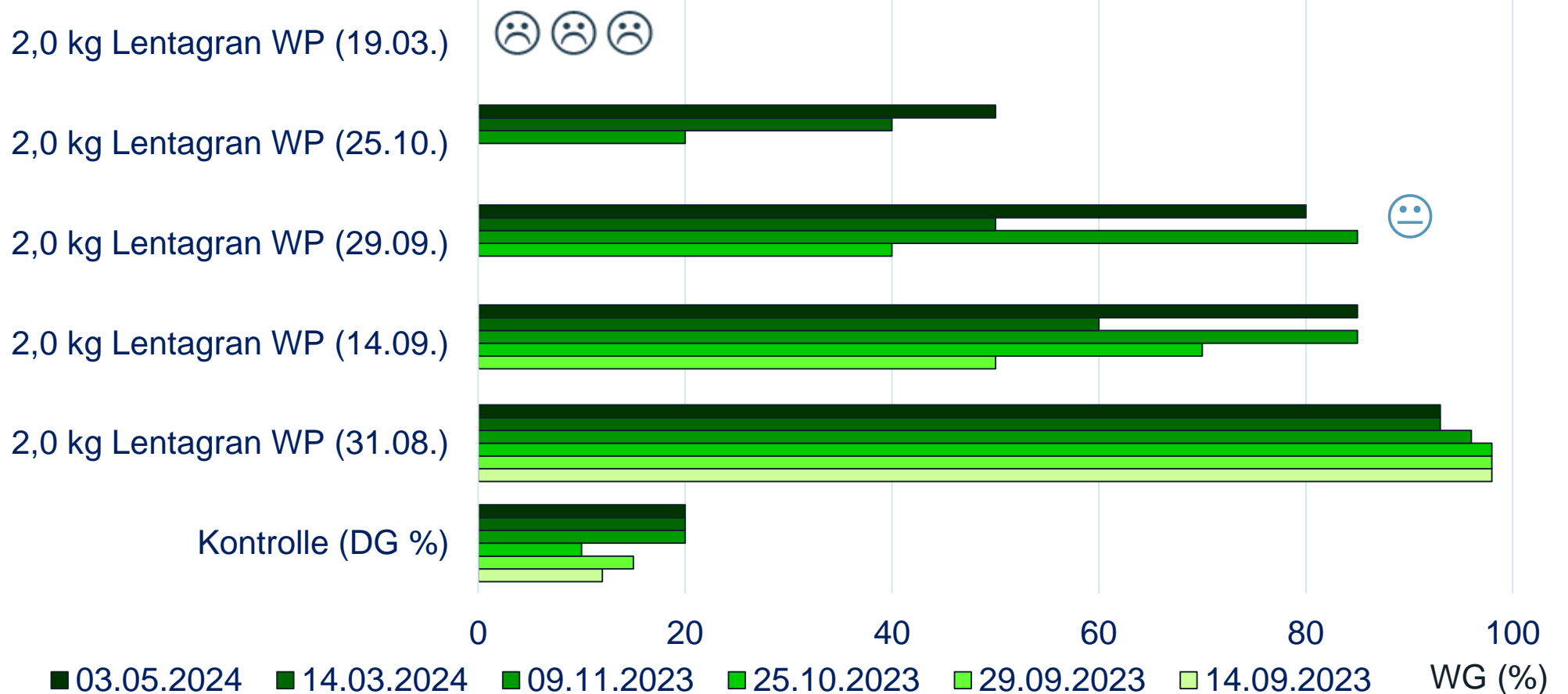
Var.	Bezeichnung	Termin/Datum/BBCH						T5
		Mahd 28.08.23	T1 31.08.23 12/14	T2 14.09.23 13/33/38	T3 29.09.23 13/33/38	Mahd 17.10.23	T4 25.10.23 17/24/31	
1	Kontrolle							
2	2,0 kg/ha Lentagran WP		x					
3	2,0 kg/ha Lentagran WP			x				
4	2,0 kg/ha Lentagran WP				x			
5	2,0 kg/ha Lentagran WP						x	
6	2,0 kg/ha Lentagran WP							x



LAND
BRANDENBURG

Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut in Luzerne

2023/2024



- Die eingesetzten Grünlandherbizide zeigten im Behandlungsjahr eine ausreichende Wirkung
- Zur Absicherung des ersten Schnittes zeitiger Herbizideinsatz erforderlich
- Einmalige Mahd wird als nicht ausreichend eingeschätzt, kann eher kontraproduktiv sein
- Frühlingskreuzkraut verliert für den zweiten Grünlandschnitt (Anfang Juli) an Bedeutung
- Lentagran WP: einzige Möglichkeit der chemischen Bekämpfung von Frühlingskreuzkraut in Luzerne (Wartezeit: F!)
- Fortsetzung des Versuchs ab Herbst 2024 zur Bestimmung des optimalen Applikationszeitpunktes



Bereits weit entwickelt: am 06.03.2024 in einem Luzernebestand

Verwechslungsmöglichkeiten

Nicht alles, was gelb blüht, sind Kreuzkräuter!

Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)

- Hartheugewächs, mehrjährig, 30 - 70 cm,
- Blätter eiförmig bis länglich, bis 3 cm, Blüten 5-zählig in Trugdolden, Blütezeit: Juni - September
- Giftig + (Hypericin, Pseudohypericin)
- Phototoxisch (Rind, Kalb: 0,5 - 0,6 % des Körpergewichtes an frischer Pflanze)
- Hautverbrennungen bei Sonneneinstrahlung, besonders bei hellhäutigen Tieren



Fotos: LELF, Tümmler

Verwechslungsmöglichkeiten

Nicht alles, was gelb blüht, sind Kreuzkräuter!

Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*)

- 50 – 200 cm
- Blätter schmal lanzettlich, Rand meist gesägt,
- Blütenstand rispenartig mit zahlreichen gestielten nach oben gerichteten 3 - 5 mm großen Köpfchen im August - Oktober (Korbblütler)
- Vermehrung durch Samen und unterirdische Ausläufer, bildet Massenbestände auf Ruderalflächen (invasiver Neophyt)
- Nicht giftig



Fotos: LELF

Verwechslungsmöglichkeiten

Nicht alles, was gelb blüht, sind Kreuzkräuter!

Pippau-Arten (*Crepis sp.*)

- Zweijährige Pflanze
- bildet Milchsaft
- Blüten bestehen nur aus Zungenblüten



Fotos: LELF

Verwechslungsmöglichkeiten

Nicht alles, was gelb blüht, sind Kreuzkräuter!

Rainfarn (*Tanacetum vulgare*)

- 60 – 130 cm,
- Ausdauernd, wintergrüne Halbrosettenpflanze
- Stark duftende farnartig gefiederte Laubblätter
- Doldenrispige Blüten-stände, Blütenkörbchen ohne Zungenblüten, Blütezeit: Juni – September
- Bildet Ausläufer
- Ruderalpflanze
- Giftig + (lokale Reizung, neurotoxisch)
- Rind: Benommenheit, Schleimhautreizung, Kaukrämpfe, Nieren-/Leberschädigung, Milch wird bitter...



Foto: LELF, Tümmeler

Verwechslungsmöglichkeiten

Nicht alles, was gelb blüht, sind Kreuzkräuter!

Ferkelkraut (*Hypochoeris* sp.)

- Pflanze enthält Milchsaft,
- 20 – 70 cm, ausdauernd
- Blätter kahl oder fein rauhaarig
- Blütenstängel blattlos oder mit kleinen schuppenartigen Blättern
- Blütenkörbe nur Zungenblüten,
- Grundblattrosette zur Blütezeit vorhanden
- Giftverdächtige Pflanze (Hahnentritt oder Zuckfuß-Krankheit)



Maßnahmen des Pflanzenschutzdienstes



<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/ueberuns/oeffentlichkeitsarbeit/veroeffentlichungen/detail/~20-08-2017-umgang-mit-kreuzkraeutern#>

Pflanzenschutzinformation

Land Brandenburg

Ackerbau 09/2024 Frankfurt (Oder), den 14.03.2024

Unkrautbekämpfung auf Grünland und Futterflächen

Kreuzkräuter kontrollieren

In den vergangenen Jahren wurde in vielen Regionen Brandenburgs auf Brachen und an Straßenrändern, aber auch auf Futter- und Grünlandflächen das Frühlingskreuzkraut/ Frühlingsgänskraut (*Seneccio vernalis*) in z.T. hoher Bestandsdichte auffällig. Mit seinen leuchtend gelben, mangelartigen Blütenköpfchen ist die Pflanze während der Blütezeit, meist ab April, leicht zu erkennen. Vom Jakobskreuzkraut unterscheidet sie sich in Größe und Wuchsform sowie durch die deutlich frühere Blüte. Die Giftigkeit für Weidetiere, besonders für Pferde und Rinder, wird für beide Arten ähnlich eingeschätzt und beide auch in konservierten Pflanzen (Heu, Silage) bestehen. Aktuelle Entwicklungsstufen - von kleiner Rosette bis Blüte

Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland

Eine Information der Pflanzenschutzdienste der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ackerbau 67/2024

Unkrautbekämpfung auf dem Grünland

Kontrollieren Sie Ihre Bestände hinsichtlich der Ausbreitung von Giftpflanzen und konkurrenzstarken Grünlandunkräutern! Einzelne Pflanzen lassen sich noch durch Ausreißer oder Aussetzer erkennen. Während Giftpflanzen generell an ihrer Ausbreitung gehindert werden sollten, ist der Anteil einer Unkrautgesellschaft (ohne Giftpflanzen) von 20 – 30 % durchaus tolerierbar. Der Einsatz von Herbiziden ist erst zu überlegen, wenn der Unkrautbesatz den Bekämpfungswert überschritten hat und die Bestandsdichte anders nicht mehr gewährleistet werden kann. Es ist zu prüfen, ob eine Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung möglich ist, um Klebe- und andere fütterungswirtschaftlich wertvolle Kräuter zu schonen.

Neu in dieser Saison steht das Herbizid ProCova (7,5 g/kg Fluroxypyr-herbicyl, 300 g/kg Amidosulfuron) zur Anwendung auf Weiden und Weiden zur Verfügung. Das Produkt kann mit einer maximalen Aufwandsmenge von 125 g/ha + 0,25 l/ha Netzmittel in etablierten Beständen eingesetzt werden. Aufgrund seiner sehr guten Klebeverträglichkeit eignet es sich für den Einsatz auf Flächen mit Roggen- und Weizenbeständen und ist wirksam gegen Ockenblüher, wie z.B. Weiden-Bärenklau und Wiesensichel sowie Ampfer, Löwenzahn, Brennnesseln, Hahnenfuß-Arten, Heilkräuter, Breitwegerich. Anwendungzeitpunkt: März bis Oktober; Wartezeit: 7 Tage.

Für Lontrel 600 (600 g/l Clopyralid) erfolgte eine Zulassungs-erweiterung zur Bekämpfung von Kreuzkrautarten auf Weiden und Weiden als Teilflächen- oder Einzelpflanzenbehandlung mit maximal 0,2 l/ha. Anwendungszeitpunkt: Spätsommer bis Herbst nach dem letzten Schnitt, ab 2-Blattstadium bis spätestens Blühbeginn der Kreuzkrautpflanzen, Wartezeit: F.

Das Jakobskreuzkraut steht aktuell noch in der Blüten-Samenbildung. Ist eine Herbizidmaßnahme geplant, muss die Fläche zunächst gemäht werden. Die Applikation erfolgt dann nach ca. 7 – 14 Tagen in den Wiederaufwuchs. Die Unkrautpflanzen sollen sich im Rosettenstadium/ Streckung der Blütenstängel befinden. Für eine gute Wirkung sind wüchsige Witterungsbedingungen vorausgesetzt. Möglich ist der Einsatz von 3,0 l/ha Kinvara (Fluroxypyr, MCPA, Clopyralid) oder einer Kombination aus 2,0 l/ha U 46 M-Fluid (MCPA) + 1,5 l/ha U 46 D-Fluid (2,4-D) + 0,46 M-Fluid (dort nur bis Ende August appliziert werden). Die beste Wirkung gegen Kreuzkraut wurde in Versuchen durch den Einsatz von 2,0 l/ha Kinvara + 1,5 l/ha U 46 D-Fluid (2,4-D) + 0,46 M-Fluid erzielt. Neben den Anwendungsempfehlungen sind die umfangreichen Auflagen zur Verwertung des Schilfbestes sowie der anfallenden Wirtschaftsdünger zu beachten (auch bei Einzelpflanzenbehandlung)! Auf Flächen mit Schilfbestand darf Schilfbesetz nur nach dem letzten Schnitt appliziert werden.

Die nach Pflanzenschutzmaßnahmen entstandenen Lücken sind durch Nachsaat wieder zu schließen. Auch das Frühlingskreuzkraut (Foto links vom 20.08.24) ist bereits wieder als Rosette in den Beständen zu finden. Die Blütezeit der Pflanzen im

Ohne Zustimmung ist die Weitergabe an Dritte – auszugsweise oder im Original – nicht gestattet.

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung

Land Brandenburg

Start Über uns Aktuelles Ländliche Entwicklung Landwirtschaft Flurneuordnung Service

Sie sind hier: [Landwirtschaft](#) > [Pflanzenschutz](#) > [FAQ Kreuzkräuter](#)

Suchbegriffe

Kreuzkräuter - Fragen und Antworten

Kreuzkräuter erkennen

- Woran erkenne ich Frühlingskreuzkraut?
- Wann blüht das Frühlingskreuzkraut?
- Woran erkenne ich das Jakobskreuzkraut?
- Wie ist die Verbreitung in Brandenburg?

Kreuzkräuter bekämpfen

- Gibt es eine Melde- und Bekämpfungspflicht in Brandenburg?
- Wie kann ich Kreuzkräuter bekämpfen?
- Wann ist der beste Zeitpunkt für die Mahd?
- Welche Schadschwelle gilt für die vorzeitige Mahd von Ökologisch bewirtschafteten Flächen (ÖVF)?
- Muss ich Ökologisch bewirtschaftete Flächen (ÖVF) mähen oder darf ich auch mulchen?
- Wann und wie soll das Mähgut von betroffenen Flächen entsorgt werden?
- Werden bei der Entsorgung in Biogasanlagen die Samen abgetötet?
- Welche Entsorgungsmöglichkeiten gibt es für das mit Kreuzkräutern befallene Mähgut?
- Kann ich bei starkem Auftreten Ökologisch bewirtschafteter Flächen (ÖVF) oder Grünlandflächen vorzeitig mähen?

Landwirtschaft

Allgemeine Informationen

- [Kontaktformular](#)
- [Rechtswortschreiben](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Veröffentlichungen](#)

Kontakt

Sylvia Knopke
 Abteilung Pflanzenschutz
 Arbeitsgruppe Ambrosia
sylvia.knopke@lelf.brandenburg.de
 +49 355 4991-7167
 +49 331 27548-4273

KLIMA, LEBENSWERT LAND Brandenburg handelt.

Land Brandenburg
 Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft

Umgang mit Kreuzkräutern

<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/pflanzenschutz/faq-kreuzkraeuter/#>

A wide-angle photograph of a vast field filled with numerous small, bright yellow wildflowers scattered across a mix of green grass and dry, greyish-brown vegetation. The field extends to a flat horizon line. In the far distance, a line of trees and a small, partially visible building can be seen under a clear, light sky.

Danke für die Aufmerksamkeit.

Fotos: LELF

Foto: LELF, Tümmler